

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Band: - (1924)

Rubrik: Ausgaben des Schweizer Volkes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

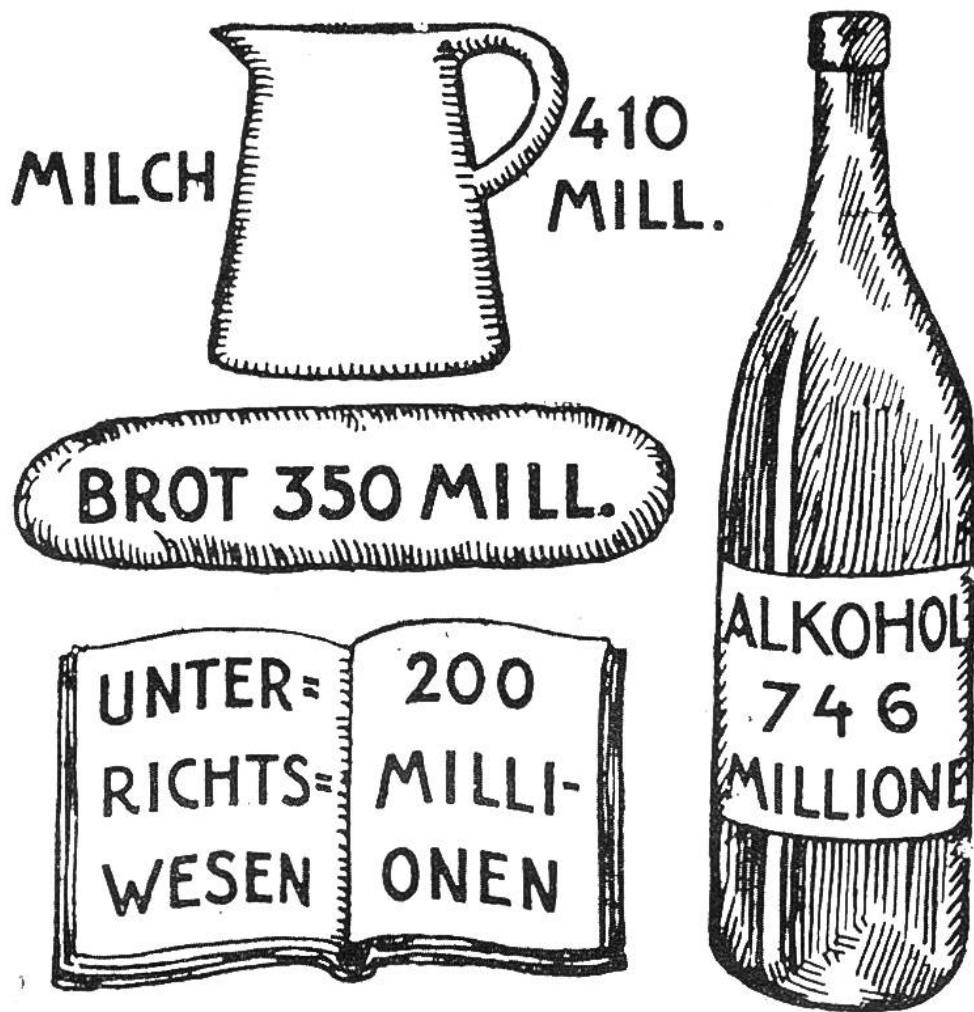
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WO·KANN·GESPART·WERDEN?



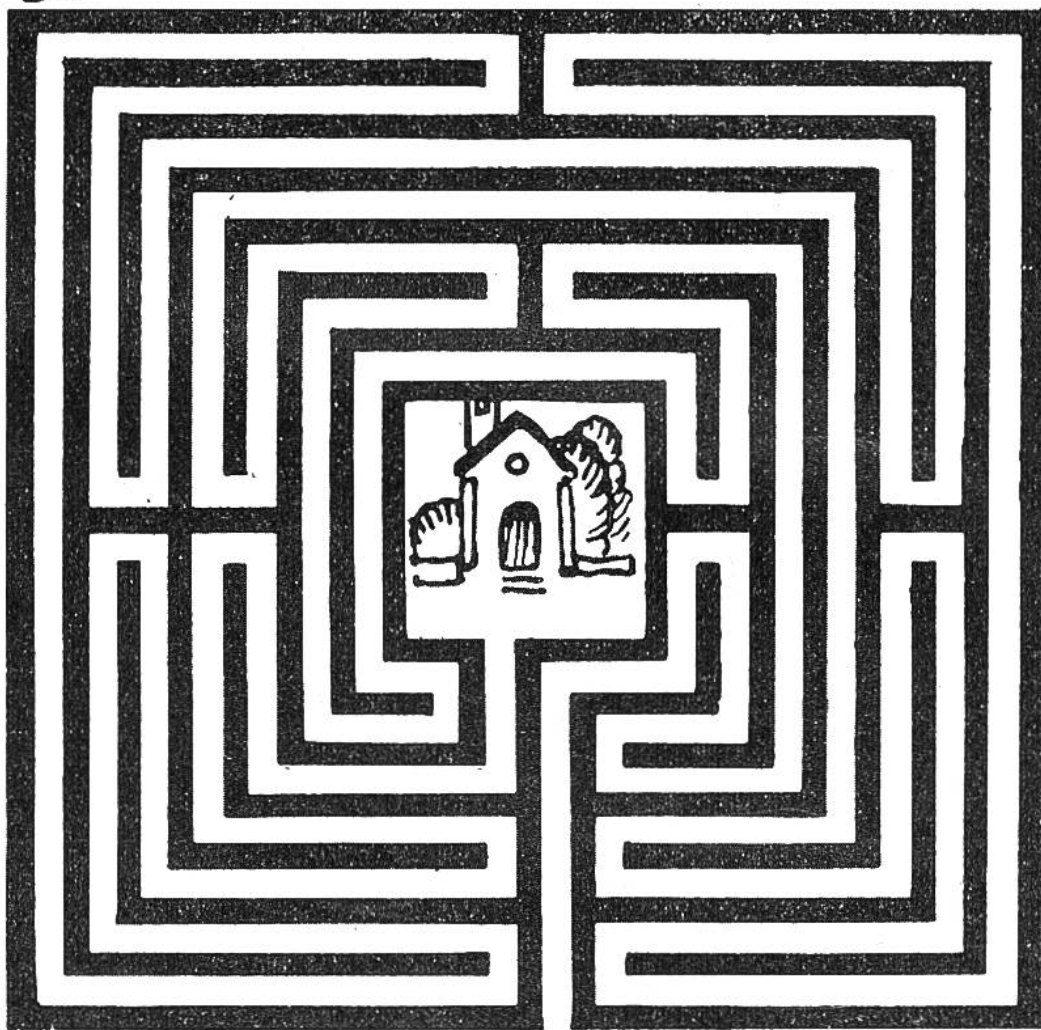
Ausgaben des Schweizervolkes.

Das Schweizervolk gibt alljährlich aus: für Milch 410 Millionen, für Brot 350 Millionen, für den Unterricht 200 Millionen, für Alkohol (Schnaps, Wein, Bier) 746 Millionen. Zwischen diesen Zahlen besteht ein Mißverhältnis. Die Schweizer verwenden unvergleichlich mehr Intelligenz darauf, Geld zu verdienen, als das sauer erworbene Gut richtig auszugeben. Wir überlassen es unsern Lesern herauszufinden, auf welchem der genannten Ausgabeposten durch Einschränkung eine Riesensumme erspart werden könnte — zum Segen des ganzen Volkes. Es sei auch unsern jungen Lesern, die ja schon in wenig Jahren im Staatshaushalte mitarbeiten und mitbestimmen werden, überlassen, sich zu überlegen, wie diese Riesensumme mühsam verdienten Geldes besser zu verwenden wäre.

Wer einem Fremdling nicht sich freundlich mag erweisen,
Der war wohl selber nie in fremdem Land auf Reisen!



Wer kann dem verirrtten Wanderer
den Weg nach Hause zeigen?



Was Michelangelo von der Vollkommenheit gesagt hat.

Ein Freund besuchte einst den Künstler, als er eben eine Statue vollendet hatte. Einige Zeit nachher fand er Michelangelo noch am nämlichen Bildwerk arbeitend. „Hast Du seit meinem letzten Besuche denn nichts weiter getan?“, frug ihn der Freund. „Du irrst Dich, ich habe hier nachgeholfen und feiner ausgearbeitet, diesen Zug sanfter gestaltet, der Lippe mehr Ausdruck und dem Arm mehr Kraft gegeben.“ — „Nun ja, das sind aber nur Kleinigkeiten!“ — „Zugegeben, doch bedenke, diese Kleinigkeiten darf man nicht vernachlässigen, will man die Vollkommenheit erreichen, und die Vollkommenheit ist keine Kleinigkeit“, bemerkte der große Meister.